

Der Berufsverband für erotische und sexuelle Dienstleistungen ist ein ehrenamtlich geführter Verein von und für Sexarbeiter*Innen. Zu den Verbandszielen zählen die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Sexarbeit, sowie die Entstigmatisierung von in der Sexarbeit tätigen Menschen. Mit über 700 Mitgliedern bildet der 2013 gegründete BesD e.V. den größten Sexworker-Verband dieser Art in Europa.



BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin

Presseinformation

Köpenicker Straße 187/188
10997 Berlin

berufsverband-sexarbeit.de

Ihr Ansprechpartner:

Kolja-André Nolte
Pressesprecher

+49 1577 7555040
kolja.nolte@besd-ev.de

13. Juni 2024

Was erwartet Prostituierte in Deutschland während der kommenden Europa-Meisterschaft?

Von Sexkaufverbots-Befürworter*innen wird immer wieder der Eindruck erweckt, dass unberechenbare Gruppen von Männern die Bordelle "überfallen", sowie nach Deutschland verschleppte Frauen von feiernden oder frustrierten Fußball-Fans "benutzt" werden sollen. Sexarbeiter*innen selbst bewerten die Lage anders.

Erwarten Sie eine Veränderung der Nachfrage nach Sexarbeit während der EM? Solche und ähnliche Fragen gingen in den letzten Wochen vermehrt über den Tisch des BesD-Pressesprechers Kolja Nolte. Das ist kein Wunder:

Basierend auf dem widerlegten Mythos der "vierzigtausend Zwangsprostituierten" zur WM 2006 ([HIER lesen Sie mehr](#)), lancieren Sexkaufverbots-Befürworter*innen [derzeit in den Medien](#), dass zur der Großveranstaltung mit einem hohen Anstieg der Straftatbestände Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung gerechnet werden muss.

Schon 2006 bei der WM konnte trotz gegenteiliger Behauptungen kein erhöhtes Aufkommen von Kriminalität vom BKA festgestellt werden. Und auch aus der Sicht der vermeintlich "Betroffenen" sieht die Realität anders aus:

"Die Branche reguliert sich bei leichten Schwankungen selbst - so wird es auch bei dieser EM sein."

Sicherlich kann man mit einem leicht erhöhten Aufkommen rechnen, denn das Geschäft unterliegt grundsätzlich Schwankungen. Doch generell stehen Angebot und Nachfrage derzeit erfahrungsgemäß in einem gesunden Verhältnis. Pressesprecher Nolte dazu:

"Übliche Indikatoren für eine Steigerung der Nachfrage in der Sexarbeit sind Temperaturanstieg (Frühlingsgefühle), der Monatserste (das Gehalt ist da) und der Januar (nach dem Weihnachtstrubel). Die Branche reguliert sich bei leichten Schwankungen selbst - so wird es auch bei dieser EM sein."

BesD Berufsverband erotische und sexuelle Dienstleistungen e.V.
Köpenicker Straße 187/188 - 10997 Berlin
Registriert unter VR 33102 B beim Amtsgericht Charlottenburg, Berlin, Deutschland.
Vertreten durch den Vorstand (jeweils alleinvertretungsbefugt)

Bankverbindung/Spenden
Kontoinhaber: BesD e.V.
IBAN: DE49 1005 0000 0190 2908 62
BIC: BELADEVXXX - Landesbank Berlin - Berliner Sparkassen

Der Berufsverband für sexuelle und erotische Dienstleistungen geht also von keiner infrastrukturellen Überforderung aus. Auch die Annahme eines nennenswerten Anstiegs von Kriminalität in der Branche vor, während oder nach dem Event bewerten wir als haltlos.

"Unberechenbaren Menschen", die z.B. stark alkoholisiert sind, wird in der Regel der Eintritt zu Prostitutionsstätten verweigert. Darüber hinaus stehen viele Sexarbeitende "Gruppen" nicht so negativ gegenüber, wie man glauben mag - mehr Kunden sind in der Regel gerne gesehen.

Fazit: Unter Sexarbeiter*innen ist derzeit keine Angst vor Überforderung zu verzeichnen, sondern eher eine Vorfreude und Hoffnung auf ein paar mehr Kunden - und damit steigende Verdienste während der EM.

Sie haben Nachfragen?

Ihre Ansprechpersonen:

Johanna Weber, politische Sprecherin BesD e.V.

johanna@besd-ev.de

0151 – 1751 9771

Kolja-André Nolte, Pressesprecher BesD e.V.

kolja.nolte@besd-ev.de

+49 1577 7555040